

Heere blieben unter den Waffen; doch entfernte er auf Verlangen der Kurfürsten den wegen seines Uebermuths und seiner Länderbedrückungen verhaßten Wallenstein vom Oberbefehl (1630).

### 3. Schwedische Periode 1630—1635.

Den bedrängten Protestanten erschien ein Retter in dem Schwedenkönige **Gustav Adolf**.

Gustav Adolf, geb. 1594, seit seinem 17ten Jahre König — von hohem, starken Wuchse — Verehrer der Wissenschaften, gründlicher Kenner mehrerer Sprachen, in kirchlicher Gelehrsamkeit wohl bewandert — dabei innig fromm — von hervorragenden Herrschergaben — im Kriege gegen Polen (§ 100, 2) kampferprobt und wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit auch von seinen Gegnern bewundert — bei seinem Abgange nach Deutschland sprach er vor den schwedischen Reichsständen: „Ich nehme Gott den Allerhöchsten zum Zeugen, daß ich solches nicht aus eigenem Gefallen oder Kriegslust vorgenommen, sondern dazu seit mehreren Jahren auffallend Grund habe, meist darum, daß unsere unterdrückten Glaubensgenossen mögen von dem päpstlichen Joche befreit werden“.

Er landete 1630 (mit 15,000 Schweden) in Pommern, vertrieb die Kaiserlichen und drang in die Mark Brandenburg vor, konnte aber die Zerstörung Magdeburgs durch Tilly 1631 nicht mehr verhindern. Doch schlug er bald darauf in der **Schlacht bei Leipzig (Breitenfeld)** 1631 den Tilly gänzlich und zog siegreich durch Franken und die Rheinlande bis nach Bayern (Tilly stirbt), während der mit ihm verbündete Kurfürst von Sachsen Böhmen besetzte. Wallenstein, mit ausgedehnten Vollmachten nun wieder zum Oberfeldherrn erhoben, verjagte die Sachsen aus Böhmen und verheerte Sachsen, wurde dann aber von den Schweden unter Gustav Adolf, der aus Bayern herbeigerückt war, in der **Schlacht bei Lützen** 1632 (16. November) besiegt. Der Schwedenkönig und der kaiserliche Reitergeneral Pappenheim fielen in der Schlacht. Der schwedische Reichskanzler **Axel Oxenstierna** ließ den Krieg durch die Feldherren **Bernhard von Weimar** und **Horn** fortsetzen, welche Bayern schwer heimsuchten, ohne daß Wallenstein sie daran hinderte. Deshalb wurde dieser, des Veraths beschuldigt, vom Kaiser abgesetzt und (durch den Obersten **Buttler**) 1634 zu Eger ermordet. Darauf schlug Ferdinand, des